

Offener Brief

Arbeitskreis Verkehrsplanung

Herbert van Gerpen
Aneken 20
22869 Schenefeld

Herrn
Berend Harms
Rathaus
Holstenplatz 3-5

22869 Schenefeld

10. Mai 2012

Arbeitsgruppe Leitbild für die Stadt Schenefeld

Sehr geehrter Herr Harms,

meinem Verständnis der Zuständigkeit und Verantwortlichkeit eines Moderators folgend richte ich diesen Offenen Brief an Sie.

Mit Datum vom 18.4.12 hatte ich bereits vor der letzten Sitzung in einem Schreiben an Sie auf gravierende Fehlentwicklungen inhaltlicher und methodischer Art hingewiesen, die die von Ihnen zu Beginn vorgestellte Arbeitsweise und das anvisierte Ziel der AG fragwürdig erscheinen ließen. (Der Vollständigkeit halber und zur Vermeidung von Wiederholungen füge ich dieses Schreiben hier an.) Meine Verbesserungsvorschläge wurden von Ihnen abgewiesen oder blieben unbeantwortet.

Der Ablauf der letzten (dritten) Sitzung am 23.4.12 läßt aus meiner Sicht nur den Schluß zu, daß die Leitbild-AG als Alibi für eine angebliche Bürgerbeteiligung zur Durchsetzung eigener Zielvorstellungen umgewidmet werden soll:

- Diverse „Leitbildsätze“ an etlichen Stellwänden in gut einer halben Stunde zu lesen, zu verarbeiten und außerdem noch zu bearbeiten ist ein Ding der Unmöglichkeit und hätte von Ihnen schon unter methodischen Gesichtspunkten nicht zugelassen werden dürfen.
- Gänzlich unzulässig ist es, für Punkte, zu denen nichts gesagt wird, Zustimmung aller zu unterstellen.
- Auch in zwei oder drei Wochen können einzelne Teilnehmer aus unterschiedlichsten Gründen nicht zu allen, ja selbst nicht zu vielen, Punkten eine fundierte Stellungnahme abgeben.
- Als Methode bietet sich dann z. B. die Bildung von Untergruppen zu einzelnen Themenbereichen an, die ihre Ergebnisse schriftlich im Plenum präsentieren und erläutern. So ergibt sich auch ein ganz anderes Diskussionsklima.
- Eine tatsächliche, inhaltlich fundierte, Arbeit an einem Leitbild erfordert neben der sachlich gebotenen Aufarbeitung der „basic facts“ vor allem auch einen angemessenen Zeitrahmen.

Einen sowohl im vorhergehenden Schreiben als auch von mir bei der letzten Sitzung mündlich eingebrachten inhaltlichen und methodischen Defizitpunkt möchte ich aus gegebenem Anlaß abschließend aufgreifen. Die Bürgermeisterin wischte meinen Hinweis darauf, daß meine Diskussionsbeiträge (wie auch die anderer Teilnehmer) nicht oder nur rudimentär in den Notizen/Leitbildsätzen auftauchen, mit dem Hinweis vom Tisch, daß ich hätte darauf achten müssen, was Herr Rosenzweig während der Diskussion an die Wand wirft. Hier hätte ich nun von Ihnen als dem für den gewählten Ablauf Verantwortlichen Widerspruch erwartet:

